

Antwort zu Frage 14

Die richtige Antwort zu Frage 14 ist
d.). Alle anderen Antworten sind (teilweise) falsch.

Die Frage, wie man Gebärdensprachen schreibt, ist keine einfache Frage. In Bezug auf die Antwort sind zwei Dinge zu auseinander zu halten: Zum einen die Schrift und zum anderen die Möglichkeit, etwas schriftlich festzuhalten, um es zu untersuchen und zu analysieren. Letzteres muss man als Sprachwissenschaftler*in tun, weil Wörter und Gebärden flüchtig sind: Sie sind quasi im Moment des Äußerns fast auch schon wieder vorbei. Dieses Festhalten, um es zu analysieren, nennt man Transkription. Transkription ist ein linguistisches Mittel, Flüchtigtes festzuhalten, um es zu analysieren. Schrift dient generell einem anderen Zweck, nämlich dem gesellschaftlichen Ziel der Überlieferung von Informationen. Zu a.) Natürlich kann man Gedanken, die man in Gebärdensprache gedacht hat, in Wörtern des Deutschen festhalten – genau so wie man Gedanken, die man in Englisch oder Russisch gedacht hat, in Wörtern des Deutschen festhalten kann. Dies ist aber nicht mit dem Schreiben von Englisch oder Russisch zu vergleichen. Besonders deutlich wird dies, wenn man daran denkt, dass Russisch nicht mit dem lateinisch-griechischen, sondern dem kyrillischen Alphabet geschrieben wird. Die jeweilige Schrift, die man für das Schreiben einer Sprache benutzt, ist eine visuelle Merkhilfe für die Produktion der jeweiligen Sprach-Laute. Zwischen Laut und Buchstabe bestehen im Deutschen keine 1:1-Zuordnungen: Ein und derselbe Laut kann durch mehrere Buchstaben ausgedrückt werden und umgekehrt (so wird zum Beispiel der Laut [k] in der Schrift als /c/ (chic), /ck/ (Macke), /g/ (Tag) oder /x/ (Hexe) usw. wiedergegeben. Buchstaben sind wie Denkmäler: Sie erinnern den Leser an hörbare Laute. Deshalb ist es für taube Menschen nicht einfach, schreiben zu lernen. Gebärdensprachen besitzen keine Schriftform. Es sind mündliche Sprachen. Taube Menschen in Deutschland nutzen zum Schreiben häufig eine ‚Fremdschrift‘, nämlich die des Deutschen, um ihre Gedanken auszudrücken. Antwort a.), dass man Wörter des Deutschen nutzt, um Deutsche Gebärdensprache zu schreiben, ist also in der Hinsicht falsch, als dass Wörter des Deutschen hörbare Laute des Deutschen wiedergeben und keine Gebärden. Antwort a.) ist aber in der Hinsicht richtig, als dass taube Menschen ihre Gedanken sozusagen ‚in deutscher Schrift ausdrücken‘ können und dies auch tun.

Zu b.) Antwort b.), dass man Bewegungen nicht aufschreiben kann, ist falsch. Auch Wörter bestehen aus Bewegungen (der Zunge, des Mundes, der Stimmlippen etc.). Man hat verschiedene Schriftsysteme wie Alphabet- oder Silbenschriften dafür entwickelt.

Zu c.) Taube Menschen haben bislang keine Schrift entwickelt. Das erscheint Menschen, die in literalisierten Gesellschaften leben, als ein Mangel oder Nachteil. Dieser Mangel relativiert sich schnell, wenn man überlegt, wie viele Sprachen überhaupt eine Schrift besitzen. Meiner Schätzung nach betrifft dies maximal 10% aller Sprachen. Außerdem bedeutet das ja nicht, dass man nicht schreibt – man nutzt einfach die Schrift einer anderen Sprache.

Zu d.) Es ist richtig, dass hörende Menschen eine Schrift erfunden haben, um Gebärdensprachen zu analysieren. Genauer gesagt gibt es hierfür mehrere Möglichkeiten, so zum Beispiel die Transkription nach William Stokoe, das Hamburger Notationssystem (HamNoSys) oder das so genannte Sign Writing nach Valerie Sutton. Letzteres ist so einfach zu lernen und so intuitiv zu erfassen, dass einige taube Menschen es auch als eine Schrift benutzen.

Zu e.) Natürlich nutzen auch taube Menschen Schrift, allerdings in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle die Schrift einer fremden Sprache (vgl. Antwort c.). Um Informationen festzuhalten und weiterzugeben eignen sich auch aufgezeichnete Bewegungen, sprich Filme. In der Gebärdensprachlinguistik wird untersucht, ob und inwieweit Filme als gebärdensprachliche Texte zu verstehen sind.